

denz aus allen Gegenden und Ländern Original-Exemplare von denjenigen Pflanzen zu verschaffen, die derselbe kritisch bearbeiten wollte und ohne Vorurtheil bearbeitete. Wenn die eben angegebenen Talente und Hülfsmittel auf jeder Seite dieses Werkes sichtbar werden, so ist begreiflich, dass sich die Botaniker zu derselben Glück wünschen dürfen, und dass es unserm Zeitalter vorbehalten sey, Licht in das Chaos zu bringen, das bisher kaum zu durchschauen war.

Wenn es endlich bekannt genug ist, dass der Verf. ausser dieser Schrift noch mehrere nicht minder wichtige bearbeitet, und nebenbei noch aus dieser erhiellet, dass derselbe auch eine *Flora saxonica* und einen *Hortus botanicus* herauszugeben willens sey; so müssen wir schliesslich noch den herzlichsten Wunsch beifügen, dass ihn fortwährend die höchst nöthige Masse und Aufmunterung für alle diese wichtigen Zwecke beglücken möge.

III. Correspondenz.

1. Als ich im verflossenen Sommer *Juncus conglomeratus* und *effusus* lebend für die deutsche Flora beschrieb, dachte ich recht oft an Ihre warme Vertheidigung der spezifischen Rechte dieser Arten. Man muss die lebenden Pflanzen vor sich haben, und dann darf man hoffen, auch die Ungläubigsten zu bekehren. Der Halm des *J. conglomeratus* ist, wie Sie richtig bemerkten, nach oben hin sein aber deutlich gereift, und diese Reischen treten wirklich über die Oberfläche des stielrunden Halms hervor. Nimmt man den Halm in die Hand, und betrachtet

denz aus allen Gegenden und Ländern Original-Exemplare von denjenigen Pflanzen zu verschaffen, die derselbe kritisch bearbeiten wollte und ohne Vorurtheil bearbeitete. Wenn die eben angegebenen Talente und Hülfsmittel auf jeder Seite dieses Werkes sichtbar werden, so ist begreiflich, dass sich die Botaniker zu derselben Glück wünschen dürfen, und dass es unserm Zeitalter vorbehalten sey, Licht in das Chaos zu bringen, das bisher kaum zu durchschauen war.

Wenn es endlich bekannt genug ist, dass der Verf. ausser dieser Schrift noch mehrere nicht minder wichtige bearbeitet, und nebenbei noch aus dieser erhiellet, dass derselbe auch eine *Flora saxonica* und einen *Hortus botanicus* herauszugeben willens sey; so müssen wir schliesslich noch den herzlichsten Wunsch beifügen, dass ihn fortwährend die höchst nöthige Masse und Aufmunterung für alle diese wichtigen Zwecke beglücken möge.

III. Correspondenz.

1. Als ich im verflossenen Sommer *Juncus conglomeratus* und *effusus* lebend für die deutsche Flora beschrieb, dachte ich recht oft an Ihre warme Vertheidigung der spezifischen Rechte dieser Arten. Man muss die lebenden Pflanzen vor sich haben, und dann darf man hoffen, auch die Ungläubigsten zu bekehren. Der Halm des *J. conglomeratus* ist, wie Sie richtig bemerkten, nach oben hin sein aber deutlich gereift, und diese Reischen treten wirklich über die Oberfläche des stielrunden Halms hervor. Nimmt man den Halm in die Hand, und betrachtet

ihn mit einem Vergrößerungsglase, während man ihn gegen das Licht gewendet zwischen den Fingern langsam herumdreht, so erscheinen diese Reischen, eins nach dem andern, als eine feine glasartig durchsichtige und schärfliche Linie am Rande des Halmes. Davon sieht man bei *J. effusus* nichts. Der Halm dieser Art ist wohl mit feinen bleichern und dunklern Längsstreifen bezeichnet, aber diese sind bloß in Hinsicht der Farbe verschieden, die bleichern und dunklern liegen genau in einer Ebne. Im trocknen Zustande gehen diese Merkmale verloren, die Reischen am *J. conglomeratus* erscheinen nicht mehr durchsichtig und die dunklern Reischen des *J. effusus* fallen etwas ein, so dass letzter auch fein gereift wird, nur ist dann der Halm des ersten doch tiefer gestreift, da auch bei diesem die dunklern Zwischenräume einsinken. Allein hier giebt die Kapsel noch immer ein untrügliches Merkmal, sie ist bei beiden gestutzt, (truncata, d. h. abgeschnitten mit einer flachen Vertiefung in der Mitte,) und bei beiden von der bleibenden Griffelbasis kurz stachelspitzig. Bei *J. effusus* steht das Stachelspitzchen im Grunde der Ausschweifung und tiefer als die Winkel der Abstutzung noch eine stumpfe Hervorragung, eine Mamilla, und hierauf erst das Stachelspitzchen, so dass die Basis des letzten höher steht als die Winkel der Abstutzung. Ich zeigte meinen Zuhörern auf Exkursionen diese Merkmale, und sie fanden nun ohne Anstand beide Arten. Auch erkennt man beide sehr bald durch bloßen Anblick des Halmes. Ich schnitt von bei-

den eine Quantität Exemplare ab, reihte sie durcheinander und bedeckte die Rispen mit der Hand. Die Aufmerksamern meiner Schüler zogen mir dennoch ohne Anstand jede der beiden Arten hervor, die ich ihnen nannte.

Erlangen.

Dr. Koch.

2. Ich habe mein letztes Schreiben an Sie mit der Bemerkung geschlossen, dass Ireland und Sardinien noch *terrae prorsus incognitae* in der europäischen Flora sind. Gestern erhielt ich ein Schreiben von dem vortrefflichen Balbis aus Lyon, in welchem mir derselbe meldet, dass sein Freund und ehemaliger Schüler, der wackere Bertero, von der königl. sardinischen Regierung den Auftrag erhielt, die, bisher noch den Botanikern unbekannt gebliebene Insel Sardinien (*pays intact encore pour la Botanique*) in botanischer Hinsicht zu untersuchen, und eine Flora derselben zu verfassen. Er wird auf Kosten der Regierung mit den dazu nöthigen Hülfsmitteln versehen. So werden wir also auch Sardinien's Flora kennen lernen, wie jene Corsica's und Siciliens. Ich verspreche mir sehr viel von des unermüdeten Bertero Thätigkeit und Geiste.

Eine andere botanische Neuigkeit kann ich Ihnen aus Paris melden. Der berühmte Baron Bory de St. Vincent wird im Verlaufe dieses Jahres eine Reise nach den Antillen unternehmen, um dort seine Lieblinge, von welchen er bereits eine höchst vollständige Sammlung besitzt, die *Farnkräuter*, zu untersuchen. Er hofft alle Zweifel, die

den eine Quantität Exemplare ab, reihte sie durcheinander und bedeckte die Rispen mit der Hand. Die Aufmerksamern meiner Schüler zogen mir dennoch ohne Anstand jede der beiden Arten hervor, die ich ihnen nannte.

Erlangen.

Dr. Koch.

2. Ich habe mein letztes Schreiben an Sie mit der Bemerkung geschlossen, dass Ireland und Sardinien noch *terrae prorsus incognitae* in der europäischen Flora sind. Gestern erhielt ich ein Schreiben von dem vortrefflichen Balbis aus Lyon, in welchem mir derselbe meldet, dass sein Freund und ehemaliger Schüler, der wackere Bertero, von der königl. sardinischen Regierung den Auftrag erhielt, die, bisher noch den Botanikern unbekannt gebliebene Insel Sardinien (*pays intact encore pour la Botanique*) in botanischer Hinsicht zu untersuchen, und eine Flora derselben zu verfassen. Er wird auf Kosten der Regierung mit den dazu nöthigen Hülfsmitteln versehen. So werden wir also auch Sardinien's Flora kennen lernen, wie jene Corsica's und Siciliens. Ich verspreche mir sehr viel von des unermüdeten Bertero Thätigkeit und Geiste.

Eine andere botanische Neuigkeit kann ich Ihnen aus Paris melden. Der berühmte Baron Bory de St. Vincent wird im Verlaufe dieses Jahres eine Reise nach den Antillen unternehmen, um dort seine Lieblinge, von welchen er bereits eine höchst vollständige Sammlung besitzt, die *Farnkräuter*, zu untersuchen. Er hofft alle Zweifel, die

Plumier noch übrig ließ, zu berichtigen. Bei den mir so wohlbekannten Gesinnungen dieses höchst liberalen Naturforschers wird es vielleicht dem Hrn. Baron eben so angenehm, als unseren deutschen Freunden der Farnkräuter seyn, diese Nachricht durch Ihre Blätter zu vernehmen, und sich vor oder nach seiner Reise mit demselben in jene Verhältnisse zu stellen, die beiden angenehm seyn können.

Landshut.

J. A. Schultes.

IV. Bemerkungen.

In *R. et Sch. System. veg.* wie in unsr. deut-schen Floren wird *Veronica rotundifolia Schrank et Braune* als eine Varietät von *V. alpina* aufgestellt; da nun aber dieselbe Pflanze neuerdings von Hrn. Prof. von Vest in *R. et Sch. Mant.* (vergl. Flora 1823. S. 97.) unter dem Namen *Veronica Gebhardiana* als eigene Art aufgestellt wird; so möchte ihre Beschaffenheit wohl noch eine genauere Untersuchung bedürfen.

In eben dieser Mantissa, wie in Flora l. c. p. 97. ingleichen Beil. 2ter Bd. S. 8. kommt eine *Veronica Mülleri Vest* vor, die im Gebirge der Steyer-mark gesunden wurde, ingleichen eine *Veronica grandifolia Vest* aus dem Zillerthale, die beide als Zuwachs zu Deutschlands Flora anzusehen wären, wenn durch Original-Exemplare die wirkliche Existenz und spezifische Verschiedenheit derselben von bereits bekannten Arten nachgewiesen werden könnte.

IV. Ehrenbezeugungen.

Se. Majestät der König von Baiern haben bei

Plumier noch übrig ließ, zu berichtigen. Bei den mir so wohlbekannten Gesinnungen dieses höchst liberalen Naturforschers wird es vielleicht dem Hrn. Baron eben so angenehm, als unseren deutschen Freunden der Farnkräuter seyn, diese Nachricht durch Ihre Blätter zu vernehmen, und sich vor oder nach seiner Reise mit demselben in jene Verhältnisse zu stellen, die beiden angenehm seyn können.

Landshut. J. A. Schultes.

IV. Bemerkungen.

In *R. et Sch. System. veg.* wie in unsr. deut-schen Floren wird *Veronica rotundifolia Schrank et Braune* als eine Varietät von *V. alpina* aufgestellt; da nun aber dieselbe Pflanze neuerdings von Hrn. Prof. von Vest in *R. et Sch. Mant.* (vergl. Flora 1823. S. 97.) unter dem Namen *Veronica Gebhardiana* als eigene Art aufgestellt wird; so möchte ihre Beschaffenheit wohl noch eine genauere Untersuchung bedürfen.

In eben dieser Mantissa, wie in Flora l. c. p. 97. ingleichen Beil. 2ter Bd. S. 8. kommt eine *Veronica Mülleri Vest* vor, die im Gebirge der Steyer-mark gesunden wurde, ingleichen eine *Veronica grandifolia Vest* aus dem Zillerthale, die beide als Zuwachs zu Deutschlands Flora anzusehen wären, wenn durch Original-Exemplare die wirkliche Existenz und spezifische Verschiedenheit derselben von bereits bekannten Arten nachgewiesen werden könnte.

IV. Ehrenbezeugungen.

Se. Majestät der König von Baiern haben bei

Plumier noch übrig ließ, zu berichtigen. Bei den mir so wohlbekannten Gesinnungen dieses höchst liberalen Naturforschers wird es vielleicht dem Hrn. Baron eben so angenehm, als unseren deutschen Freunden der Farnkräuter seyn, diese Nachricht durch Ihre Blätter zu vernehmen, und sich vor oder nach seiner Reise mit demselben in jene Verhältnisse zu stellen, die beiden angenehm seyn können.

Landshut.

J. A. Schultes.

IV. Bemerkungen.

In *R. et Sch. System. veg.* wie in unsr. deut-schen Floren wird *Veronica rotundifolia Schrank et Braune* als eine Varietät von *V. alpina* aufgestellt; da nun aber dieselbe Pflanze neuerdings von Hrn. Prof. von Vest in *R. et Sch. Mant.* (vergl. Flora 1823. S. 97.) unter dem Namen *Veronica Gebhardiana* als eigene Art aufgestellt wird; so möchte ihre Beschaffenheit wohl noch eine genauere Untersuchung bedürfen.

In eben dieser Mantissa, wie in Flora l. c. p. 97. ingleichen Beil. 2ter Bd. S. 8. kommt eine *Veronica Mülleri Vest* vor, die im Gebirge der Steyer-mark gesunden wurde, ingleichen eine *Veronica grandifolia Vest* aus dem Zillerthale, die beide als Zuwachs zu Deutschlands Flora anzusehen wären, wenn durch Original-Exemplare die wirkliche Existenz und spezifische Verschiedenheit derselben von bereits bekannten Arten nachgewiesen werden könnte.

IV. Ehrenbezeugungen.

Se. Majestät der König von Baiern haben bei

Ihrer Anwesenheit in Wien ein Diplom als Ehrenmitglied des böhmischen Museums allernädigst anzunehmen geruhet. Wenn in dieser Annahme der Beifall und die Anerkenntniß für wissenschaftliche Institute unzweideutig ausgesprochen ist, so darf sich wohl die königl. botan. Gesellschaft des Glückes freuen, in Sr. Majestät ihren allerhöchsten Protector zu verehren.

Am verflossenen Christfeste feyerte Hr. Director Ritter von Schrank in München sein 50jähriges Amtsjubiläum, bei welcher Feyerlichkeit ihm von Sr. königl. Majestät von Baiern der Titel und Rang eines geheimen geistlichen Rathes verliehen wurde. Auch die königl. botan. Gesellschaft zu Regensburg nahm diese Gelegenheit wahr, um dem Aeltesten ihrer Mitglieder und dem verdientesten Botaniker durch ein förmliches Gratulationsschreiben ihre herzliche Theilnahme zu bezeigen.

V. A n z e i g e n.

1. Den ersten März reise ich von hier in das südliche Frankreich und die Pyrenäen, um diese Gegend den Sommer über vorzüglich entomologisch zu untersuchen, und wünsche Aufträge für Insekten, wie auch für Amphibien und Conchylien zu erhalten. Diejenigen, welche mich mit Aufträgen beeilen wollen, ersuche ich, die Klasse der Naturalien sowohl, als die Summe Geldes, die sie hierauf verwenden wollen, mir, wo möglich bald, anzuzeigen. Nach meiner Rückkehr werde ich ein Verzeichniß sämmtlicher gesammelten zoologischen Gegenstände drucken lassen, worin ich die mäßigsten Preise ansetzen werde, und woraus die Subscribers, wel-

Ihrer Anwesenheit in Wien ein Diplom als Ehrenmitglied des böhmischen Museums allernädigst anzunehmen geruhet. Wenn in dieser Annahme der Beifall und die Anerkenntniß für wissenschaftliche Institute unzweideutig ausgesprochen ist, so darf sich wohl die königl. botan. Gesellschaft des Glückes freuen, in Sr. Majestät ihren allerhöchsten Protector zu verehren.

Am verflossenen Christfeste feyerte Hr. Director Ritter von Schrank in München sein 50jähriges Amtsjubiläum, bei welcher Feyerlichkeit ihm von Sr. königl. Majestät von Baiern der Titel und Rang eines geheimen geistlichen Rathes verliehen wurde. Auch die königl. botan. Gesellschaft zu Regensburg nahm diese Gelegenheit wahr, um dem Aeltesten ihrer Mitglieder und dem verdientesten Botaniker durch ein förmliches Gratulationsschreiben ihre herzliche Theilnahme zu bezeigen.

V. A n z e i g e n.

1. Den ersten März reise ich von hier in das südliche Frankreich und die Pyrenäen, um diese Gegend den Sommer über vorzüglich entomologisch zu untersuchen, und wünsche Aufträge für Insekten, wie auch für Amphibien und Conchylien zu erhalten. Diejenigen, welche mich mit Aufträgen beeilen wollen, ersuche ich, die Klasse der Naturalien sowohl, als die Summe Geldes, die sie hierauf verwenden wollen, mir, wo möglich bald, anzuzeigen. Nach meiner Rückkehr werde ich ein Verzeichniß sämmtlicher gesammelten zoologischen Gegenstände drucken lassen, worin ich die mäßigsten Preise ansetzen werde, und woraus die Subscribers, wel-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Correspondenz 89-93](#)